

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

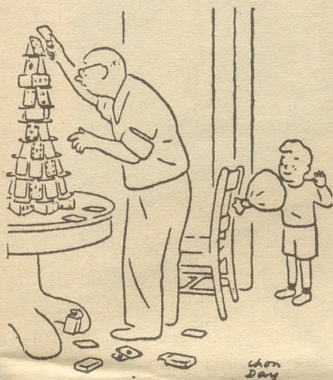
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von Heute

Jahren sich hilfe- und verständnissuchend an sie wendet.

Ich glaube nun, mein lieber Herr AbisZ, genug über die unverständenen Frauen und Männer gesprochen zu haben und schließe mit der Bemerkung, daß ich selber, gottseidank, nicht dazu gehöre, und hoffe, auch Sie gehören nicht zu den unverständenen Männern; sonst würde Ihre Frau automatisch zu einer Unverständenen, und das wäre schrecklich, nicht wahr?
M. W.



«Auf Knall folgt Fall.»

New-Yorker

Milchstreik

Natürlich konnte sich auch der Nebi nicht enthalten, über die Erhöhung des Milchpreises einige humorvolle Sprüche und Zeichnungen zu bringen, was meinen Mann und mich am Mittagstisch von neuem in ein Klagen über die hohen Lebenskosten im allgemeinen und über den genügsamen Bauernstand im besonderen ausbrechen ließ.

«Mir Konsumänte sötted halt eifach au emal zämme schtah und so öppis wien en Komplott bilde, jawohl. Mei, du söttisch gseh, was die Pure für es Gsicht mache würded, wämmir Schtedter nu e paar Tag kei Milch meh würded chaufel!» «Ja, aber was dänn trinke?», frage ich. «Nu, da gäbs halt Tee oder — Kafi mit Kondänsmilch!»

Was meinsch Du derzue, Bethli?

Dini Karoline.

Aus dem Altersasyl

«Bitte, kommen Sie gleich, Herr Doktor, meine Frau hat Blinddarmentzündung.»

«Unsinn, — ich habe ihr ihn doch selber vor zwei Jahren operiert. Ich habe nie gehört, daß jemand einen zweiten Blinddarm hat.»

«Sie haben wohl auch noch nie gehört, daß jemand eine zweite Frau hat?»

Swinggirl

Ich kannte sie mit schwarzem Haar Und leiblich abgerundet So vorn wie hinten. Jetzt ist sie Fast schlank und stark erblondet.

Die Brauen hat sie abgeschabt, Sie schienen ihr veraltet. Kühn hat sie malerisch die Front, Die ganze, neu gestaltet.

Rot, Braun und Gelb trägt das Gesicht, Vermehlt vom Puderwische, Und in Zinnoberfarbe glüht Und brennt des Mundes Nische.

Mit leisem Schaudern sehe ich Das Anlitz, das verätzte. Ist das die kleine Monika, Die ich vor Jahren schätzte?

Sie war so frisch, daß die Natur Mit ihren Reizen prahlte. Jetzt ist sie ein verhunztes Bild, Das Modenarheit malte.

Rolf

Die Mama

Der Bischof von Kwai-Lin erzählt von einer christlichen Trauung, die er in China vollzog. Das junge chinesische Paar stand vor ihm, er stellte die bewußte Frage, aber die junge Braut, halbtot vor Schüchternheit, stand gesenkten Hauptes lächelnd da, und konnte das «Ja» nicht hervorbringen. Der Bischof stellte die Frage ein zweites und dann ein drittes Mal. Als auch jetzt keine Antwort kam, trat die Brautmutter vor, nahm das Bräutlein am Zopf und stieß ihm ein paar mal energisch den Kopf nach vorn, so daß es wenigstens nicken mußte.



Angelo

Everybody's

Fein, Suzanne — Du trägst Perosa-Strümpfe!

Wenn hier oder beim Haarwirbel

das Haar sich lichtet, dann ist's höchste Zeit, mit BIRKENBLUT weiterem Haarschwund gründlich abzuheilen! Es hilft, wo alles andere versagt. Tausende freiwillige Anerkennungen. In Apotheken, Drogerien, Coiffeur-Geschäften. Verlangen Sie Birkenblut.

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.
Birkenblut-Shampoo, das Beste für die Haarpflege
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur

Helvetia Backpulver ist schneeweiß

Gefülltes Biskuit (ohne Butter)

130 g Zucker, 200 g Mehl, 1—2 Eier, 1 dl Milch, etwas Zimt und Salz, 1/2 Helvetia Backpulver, Konfitüre oder Vanillecrème.

Zucker und Eigelb gut verrühren, Zimt und Salz beigegeben, das mit Helvetia Backpulver vermischte Mehl und die Milch beimengen und zuletzt das geschlagene Eiweiß darunterziehen. Die Masse in eine gut eingefettete Springform einfüllen und ca. 40 Minuten bei mittlerer Hitze backen. Nach vollständigem Erkalten die Torte quer durchschneiden, mit Konfitüre oder Vanillecrème füllen und die zwei Hälften wieder aufeinander legen. Die Torte mit Zucker bestäuben oder glacieren.

Weitere erprobte Spar-Rezepte auf Wunsch gratis von der A.-G. A. Sennhauser, Nahrungsmittelfabrik, Zürich 4.

und macht das Gebäck herrlich luftig

Wenn
EIER-COGNAC
dann nur
WEISFLOG'S



ARISTO
die Vertrauensmarke!

Schmerzen in den Gliedern

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Juridin-Qualtabletten. Unschädlich für Magen und Darm. Juridin wirkt prompt und ist billig. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.

Maruba
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Das bewährte Hausmittel
gegen Erkältungen,
Schnupfen

Wer das Echte will,
verlangt

OLBAS Fr. 2.50

